

2. Semester

MDBA5 Medienwissenschaft

Nr.: MD BA 5	Pflichtmodul: Medienwissenschaft	Sprache: deutsch		Credits: 6	
		Häufigkeit: jährlich im SS		Semesterlage: 2	
		Workload: 180 h		Prüfungsform: KL90 / HA / PR	
	Voraussetzungen für die Teilnahme: keine	Präsenz: 90 h	Selbststudium: 90 h		
Veranstaltungen		Dozent/Dozententeam (modulverantwortlich)		Lehr- und Lernformen	Umfang (SWS)
Kunstgeschichte		Dr. Heike Hümme		V	2
Mediensoziologie		Prof. Kommunikationsdesign (N.N.)		V	2
Filmgeschichte		Prof. Jutta Tränkle		V	2
Dieses Modul wird für folgende Studiengänge verwendet: MD					
Inhalte					
<u>Kunstgeschichte:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Stilgeschichtlicher Überblick über die Kunst des 20.+ 21. Jahrhunderts in Europa und Nordamerika, ausgehend vom Impressionismus Expressionismus über die Kunst im Dienst der Macht der 1930 und 1940er Jahre in Europa und den postmodernen Strömungen der 1980 und 1990er Jahre bis hin zu aktuellen künstlerischen Ausdrucksformen der Jetztzeit - Vorstellung repräsentativer Künstlerinnen und Künstler - Berücksichtigung von stilbildenden Kunstgattungen wie Plastik, Malerei/Grafik, Fotografie, Film/Video, Performance/Happening, Environments etc., der vielfältigen angewandten künstlerischen Techniken sowie den Exkursen in die Interaktivität und Virtualität der jüngeren Vergangenheit 					
<u>Mediensoziologie:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Analyse der Wechselbeziehungen zwischen Medien und Gesellschaft und der Verankerung des Individuums in eben dieser - Sinn und Einfluss von Medien auf die Formen gesellschaftlicher Kommunikation - Das soziale Miteinander im Zeitalter der „non-verbalen“ Kommunikation - Analyse der aktuellen Medien im Bereich „Social Media“ - Regeln der Bild- und Formsprache für das moderne Design und seine Wirkungsweisen 					
<u>Filmgeschichte:</u>					
<ul style="list-style-type: none"> - Überblick über die Geschichte des Films, ausgehend von der Deutschen Filmgeschichte der 10er und 20er Jahre des 20. Jahrhunderts, bis zur Neuzeit im internationalen Kontext des 21. Jahrhunderts - Filmtheorie – exemplarische Darstellung - Vorstellung repräsentativer Filme und Filmschaffender der jeweiligen epochenbildenden Filmstilrichtungen - Einflüsse des Films auf die aktuellen Medien wie Games, Interaktive Medien, Virtual und Augmented Reality 					
Lernziele und zu vermittelnde Kompetenzen					
<u>Kunstgeschichte:</u>					
Zeitgenössische Bildwelten und Medien verändern zunehmend etablierte Sehgewohnheiten und setzen Wahrnehmungsroutinen außer Kraft. Sie schaffen neue, fiktive Realitäten: Schein- und Parallelwelten werden gebaut, Perspektiven gewechselt, mit Virtualität und Interaktion wird gespielt. Diese, gerade in der Bildenden Kunst schon früh ausgeloteten Möglichkeiten lernen die Studierenden anhand ausgewählter Künstler*innen des 20. + 21. Jahrhunderts kennen. Sie werden zur intensiven Auseinandersetzung mit Werk und					

Wirkungsabsichten aufgefordert und zur kritischen Reflexion – gemäß der Frage: Wieviel Kunst verträgt Design? – ermutigt.

Mediensoziologie:

Im Dialog lernen die Studierenden die Bedeutung aktueller Bildwelten und Medien auf Formen des heutigen gesellschaftlichen Miteinanders kennen und einordnen. Sie erwerben ein Grundwissen, mittels dessen sie beispielsweise Fragen nach Einfluss und langfristiger Auswirkung dieser Faktoren auf die Kommunikation beantworten können.

Vor diesem Hintergrund werden sie ihre Kenntnisse, z.B. durch Fragen nach gender-spezifischem Nutzungsverhalten, nach Veränderungen in Folge des sozio-/demografischen Wandels oder nach dem individuellen Erleben und Verhalten des Menschen im Umgang mit aktuellen Medien, erweitern können. Ziel ist es, dass die Studierenden lernen sich im soziologischen Kontext der Wechselwirkungen von Einzel- und Massenmedien, von Medien und Gesellschaft zu verorten und kritisch reflektiert im Umgang mit den verschiedenen Medien zu handeln.

Filmgeschichte:

Die Studierenden setzen sich mit der Geschichte des Films und den markanten Filmtheorien über die Analyse epochenrelevanter Filmbeispiele auseinander. Die erworbenen Kenntnisse zur Rezeptions- und Filmanalyse und der Einordnung bestimmter Filmstile in ihren historischen Kontext sollen den Studierenden helfen aus der Bildkonsumhaltung heraus hin zu einem kritischen Zugang der visuellen Welten zu finden. Ziel ist es, die eigenen Ideen bildhistorisch zu verorten und in neue kreative Bildwelten zu transferieren.

Literatur und Arbeitsmaterialien

Kunstgeschichte:

- Belting, Hans / Dilly, Heinrich, u.a. [Hg.]: Kunstgeschichte. Eine Einführung. Berlin 2008
 Bieger-Thielemann, Marianne: Photographie des 20. Jahrhunderts. Köln 2014
 Czech, Hans| Doll, Nikola [Hg.]: Kunst und Propaganda: im Streit der Nationen 1930 – 1945. Ausstellungskatalog des Deutschen Historischen Museums Berlin. Dresden 2007
 Damus, Martin: Kunst im 20. Jahrhundert: von der transzendierenden zur affirmativen Moderne. Reinbek bei Hamburg 2000
 Elger, Dietmar: Moderne Kunst 1870-2000. [2 Bände: Vom Impressionismus bis zum Surrealismus | Vom Abstrakten Expressionismus bis heute]. Köln 2011
 Frieling, Rudolf / Herzogenrath, Wulf [Hg.]: 40JahreVideokunst.de Bremen/Düsseldorf 2006
 Grosenick, Uta /Seelig, Thomas [Hg.]: Photo Art. Fotografie im 21. Jahrhundert. Köln 2007
 Haar, Rebecca: Simulation und virtuelle Welten: Theorie, Technik und mediale Darstellung von Virtualität in der Postmoderne. Bielefeld 2019
 Haustein, Lydia: Videokunst. München 2003
 Schneede, Uwe M.: Die Geschichte der Kunst im 20. Jahrhundert. Von den Avantgarden bis zur Gegenwart. München 2001
 von Falkenhausen, Susanne / Förchler, Silke / Reichle, Ingeborg / Uppenkamp, Bettina [Hg.]: Medien der Kunst. Geschlecht, Metapher, Code. Marburg 2004
 Thomas, Karin: Bis heute: Stilgeschichte der bildenden Kunst im 20. Jahrhundert. Köln 2004

Mediensoziologie:

- Benjamin, Walter: Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Drei Studien zur Kunstsoziologie [Nachdruck]. Frankfurt/Main 2010
 Döring, Nicola: Sozialpsychologie des Internet. Die Bedeutung des Internet für Kommunikationsprozesse, Identitäten, soziale Beziehungen und Gruppen. Göttingen 2003
 Heinze, Carsten [Hg.]: Perspektiven der Filmsoziologie. Konstanz/München 2012
 Hickethier, Knut: Einführung in die Medienwissenschaft. Stuttgart 2010
 Imhof, Kurt u.a.[Hg.]: Mediengesellschaft: Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken. Wiesbaden 2004
 Jäckel, Michael: Medienmacht und Gesellschaft: zum Wandel öffentlicher Kommunikation. Frankfurt/Main 2008
 Jäckel, Michael [Hg.]: Mediensoziologie. Grundfragen und Forschungsfelder. Wiesbaden 2005
 Luhmann, Niklas: Die Realität der Massenmedien. Wiesbaden 2017
 Neumann-Braun, Klaus / Müller-Doohm, Stefan [Hg.]: Medien- und Kommunikationssoziologie: eine Einführung in zentrale Begriffe und Theorien. Weinheim 2000
 Zeitschrift: Media, Culture & Society / Raymond Boyle [Hg. u.a.]

Filmgeschichte:

Blothner, Dirk/Braun, Michael/Dagit, Gerald/Elsaesser, Thomas/Gerlach, Nina [und weitere]: Film | Bild | Emotion: Film- und Kunstgeschichte im postkinematografischen Zeitalter. Berlin 2019

Christen, Thomas/Blanchet, Robert (Hg.) Einführung in die Filmgeschichte. Marburg 2008

Christen, Thomas (u.a.): Einführung in die Filmgeschichte. Bd 2., Vom Neorealismus bis zu den Neuen Wellen: filmische Erneuerungsbewegungen 1945-1968. Marburg 2016

Haupts, Tobias/Christen, Thomas/Blanchet, Robert (Hg.): Einführung in die Filmgeschichte. New Hollywood bis Dogma 95. In: Medienwissenschaft Marburg 2/2009

Elsaesser, Thomas, Malte Hagener: Filmtheorie zur Einführung. Hamburg 2013

Eggert, Marc: Die Wechselwirkung zwischen dem Einsatz der Parallelmontage und ihrer Rezeption: Eine Untersuchung der treibenden Kraft der Parallelmontage in der Filmgeschichte. München 2018

Gass, Lars Henrik: Filmgeschichte als Kinogeschichte: Eine kleine Theorie des Kinos. Leipzig 2019

Kippel, Heike (Hg.): Celluloid & Co. In: Frauen und Film, Heft 65. Frankfurt a. M. 2006

Wulff, Hans J., Eckhard Pabst, Nils Borstnar: Einführung in die Film- und Fernsehwissenschaft. Stuttgart 2008

Zeitschrift: Medienwissenschaft: Rezensionen & reviews / Red.: Philipps-Universität Marburg (Hg.)1984